



Königsdörfchen

Informationsblatt der
Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948
Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 58

www.koenigsdorf.info

Mai 2025

Ältester Eisenbahntunnel Deutschlands in Königsdorf

Seit Jahren wird in Köln über den Bau eines Tunnels als Teil der Ost-West-Achse vom Heumarkt bis zum Aachener Weiher diskutiert. Diese Diskussionen müssen nun so langsam zu einem Ergebnis führen, da die Frist für den Landeszuschuss Mitte d. J. endet.

Was heute die wenigsten Königsdorfer wissen, auch in Königsdorf gab es einmal einen Tunnel, einen Eisenbahntunnel zwischen Königsdorf und Horrem. Am 3. Mai 1833 beratschlagte in Köln ein Komitee über Eisenbahnprojekte im Kölner Raum. Die Anregung für eine Eisenbahnverbindung von Köln nach Antwerpen kam von dem jungen belgischen Staat, dem es um eine Verbindung von der Nordsee zum Rhein ging. In Köln fanden die Vorstellungen der Belgier Zustimmung. Zu den Befürwortern

zählten der Bankier Abraham Freiherr von Oppenheim und Ludolf Camphausen, dem Präsidenten der Kölner Handelskammer. An ihn erinnert in Neufreimersdorf die Straße, an der die Bahn entlangführt. Der Preußische König genehmigte schließlich am 5.12.1833 das Eisenbahnprojekt Köln-Aachen-Antwerpen. Am 2. August 1839 wurde das erste Teilstück von Köln bis Müngersdorf in Betrieb genommen. Am 7. Juni 1840 erweiterte die Gesell-

schaft die Strecke bis Lövenich. Jetzt begannen die Schwierigkeiten. Zwischen Lövenich und Großkönigsdorf musste die Bahn auf einen anzuschüttenen Damm gelegt werden und zwischen Großkönigsdorf und Horrem galt es, das Vorgebirge zu überwinden. Am 17. Februar 1838 wurde be-



schlossen, mit den Arbeiten an einem Tunnel zu beginnen. Zu den ersten Problemen, die sich den Ingenieuren in den Weg stellten, gehörten die Bodenverhältnisse. Man hatte es mit Braunkohle, in der Hauptsache aber mit Quarzsand zu tun. Die Stollen wurden von beiden Seiten ausvorangetrieben. Da das sandige Material ständig nachlief, musste die Röhre verfestigt, d. h. vermauert werden. Die dafür notwendigen Ziegelsteine brannte

Inhalt Übersicht

- Seite 2 - Ältester Eisenbahntunnel Deutschlands in Königsdorf
 - Café Hätzblood
 - Fallasch's Quer-Beet
- Seite 3 - Herwart Griese (*21.04.1940 †07.07.2024)
 - 577. Maifest 2025
- Seite 4 - Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft
 - WALDFEST 2025
 - Impressum
 - Termine

man unmittelbar an der Baustelle. Täglich wurden zum Ausmauern 36.000 Stück verbraucht. An diese Ziegelbrennereien erinnert noch die Straße „Am Ziegelfeld“. Schwierigkeiten hatten die Tunnelbauer aber nicht nur mit den Bodenverhältnissen, es fehlte auch an geeigneten Arbeitern. Aus England, Belgien, Schlesien und Sachsen versuchte die Gesellschaft Arbeitskräfte zu bekommen. Im Juni 1838 waren 2.000 (!) Arbeiter in Königsdorf beschäftigt. Eine solche Masse von Arbeitern blieb natürlich nicht ohne Auswirkungen auf den noch kleinen Ort. Zweifellos profitierten die Wirtschaftler davon, wenn die Tunnelarbeiter samstags ihren Lohn erhielten. Am 1. September 1841 schließlich wurde der Tunnel offiziell eröffnet.

Durch die Bahnstation ab 1841 gewann das Dorf Großkönigsdorf an Bedeutung. Die Bevölkerung stieg von 233 Einwohnern im Jahr 1816 auf 460 Einwohner im Jahr 1843 und dann auf 518 Einwohner im Jahr 1855. Die Berufsstruktur veränderte sich von der Landwirtschaft zu Handwerk und Gewerbe und zu völlig neuen Berufen, z. B. Bahnpersonal, Stationsvorsteher, Bahnmeister, Bahnwärter etc. Im Umfeld des Bahnhofs entstanden Bürobauteile und eine Steinzeugindustrie, die Königsdorf zu dem Ort mit den höchsten Steuereinnahmen in der Gemeinde Lövenich machten.

Der Tunnel zwischen Königsdorf und Horrem war zu seiner Zeit mit 1623 Metern einer der weltweit längsten und galt als technische Meisterleistung.

Der Vortrieb des Tunnels durch den Quarzsand forderte viele Opfer, was auch zu Unruhen unter den Arbeitern führte. An einen der Arbeitsinvaliden erinnert der s. g. Pankratiusstein im Park des St. Elisabethheims.

Seit seiner Inbetriebnahme war der Tunnel den Rauchgasen der Dampflokomotiven und der Witterung ausgesetzt. Schon 1907 wurden deshalb erste Instandsetzungsarbeiten an der Tunnelröhre notwendig. Auch in den Jahren 1932 und 1940 musste der Tunnel wegen der Feuchtigkeit isoliert werden. Durch Frosteinwirkungen platzten schließlich im



Januar/Februar 1954 größere Mauerwerksschalen ab. Deshalb konnte der Tunnel zeitweise nur ein-

seitig und mit geringer Geschwindigkeit befahren werden. Angesichts der betrieblichen und finanziellen Auswirkungen entschloss sich die Bundes-

bahn zu einer endgültige Lösung, dem „Aufschlitzen“ des Tunnels auf seiner gesamten Länge. Die Gesamtkosten wurden mit über 13 Millionen Mark veranschlagt. Immerhin waren ca. 30.000 cbm Tunnelbauwerk abzurechen und fast 4 Millionen cbm Erde abzutragen. In den Tageszeitungen war von einer „gigantischen, imposanten Großbaustelle“ zu lesen. Im Dezember 1955 waren die Arbeiten beendet und der Zugverkehr konnte wieder normalisiert werden. Geblieben ist ein offener Einschnitt. Dass sich in diesem Bereich über 120 Jahre lang Deutschlands ältester und in den Anfängen längster Eisenbahntunnel befunden hat, erinnert nur noch ein von Strauchwerk überwuchertes Rest des Westportals.

Rolf Rong (mit Auszügen aus dem Buch „Königsdorf“ von 1988 der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf)

Café Hätzblood

In den letzten Monaten hat sich im Ortskern von Königsdorf einiges getan. Nach den div. Ladenschließungen hat es jetzt einige Eröffnungen gegeben.

Beginnen wir mit dem Café Hätzblood auf der Aachener Straße gegenüber dem Eiskaffee. Hier hat sich Sandra Rehbehn einen Traum erfüllt. Den meisten Königsdorfern ist Sandra als Kellnerin im Alten Brauhaus bekannt. Nach einem Intermezzo von 15 Jahren im Haus Schäfer in Lindenthal ging es dann ab dem 03.06.2024 in Königsdorf weiter. Im Café Hätzblood erwarten den Gast ein tolles Frühstück, (selbst getestet), wahlweise mit Rührei, jeden 2. Sonntag im Mo-

nat als Frühstücksbuffet. Von 11 Uhr an geht es dann weiter mit einem Mittagstisch auf einer u. a. bei Facebook veröffentlichten Wochenkarte und



Nachmittags dann Kuchen (Fruchtkuchen, Schokokuchen, Käsekuchen usw.). Erwähnen muss man den köstlichen Kaffee von Gliss-Café (wobei der Café-Sommelier Michael Gliss mit seiner Familie natürlich in Königsdorf wohnt. Erwähnen muss man auch noch, dass die angebotenen Honige und Öle vom örtlichen Landwirt Markus Friedrichs geliefert werden. Auch auf die Umweltfreundlichkeit sei hingewiesen: Teller und Becher gegen Pfand von der Firma REBOWL.

Über allem schwebt der Leitsatz von Sandra: „Im Café Hätzblood seid ihr immer herzlich willkommen“.

Weitere Infos unter Facebook.

Foto: Rehbehn

Rolf Rong

Fallasch's Quer-Beet

Die 2. Neueröffnung ist eigentlich garnicht so neu: Fallaschs „Quer-Beet“ war seit April 2019 auf der Franz-Lenders-Straße in Kleinkönigsdorf (neben Metzgerei Paar) beheimatet.

Hier hatten Holger Fallasch und Tatjana Fink einen Obst- und Gemüseladen, der weit über Königsdorf bekannt war. Ende 2024 war dann dort Schluss und die beiden mussten sich ein neues Domizil für ihren Laden suchen. Dies dauerte einige Zeit, aber mit Unterstützung zahlreicher Stammkunden wurde dann ein Ladenlokal auf der Aachenerstraße, gegenüber dem Alten Brauhaus gefunden, in dem sich bis dato eine Reinigung be-



fund. Hier wird jetzt seit dem 15.01.2025 Obst und Gemüse in einer vielfältigen Auswahl angeboten, außerdem Smoothies und Säfte und frischer und geräucherter Fisch. Außerdem gibt es noch einen Hermes Paketshop. Tatjana ist die gute Seele des Geschäftes, immer freundlich und aufmerksam. Ich habe noch keinen gesehen, der nicht mit einem Lächeln den Laden verlassen hat. Freundlichkeit steckt halt an.

Auch hier weitere Infos unter facebook

Foto: Fallasch Rolf Rong

Herwart Griese (* 21.04.1940 † 07.07.2024)

Schulleiter der Johannesschule in Frechen-Königsdorf von August 1972 bis Juli 2002.

Herr Griese war seine Privatsphäre wichtig. Sein verantwortungsvolles Wirken als Schulleiter der Johannesschule lässt sich an einem Artikel nachvollziehen, den er in der Sammelschrift „Königsdorf im Rheinland (2011, S. 482-515) veröffentlichte und der diesem Artikel zugrunde liegt. Als Vorsitzender der Elternpflegschaft der Johannesschule durfte ich Herrn Griese begleiten und kann darüber berichten.

Herr Griese fand 1972 bei seiner Bestellung als Rektor der Johannesschule eine herausfordernde Schulsituation vor. Zu diesem Zeitpunkt gaben sich dort 900 Schüler und vier Schulleiter verschiedener Schulen in der Johannesschule die Klinke in die Hand. Das Schulgelände umfasste den Altbau (wohl 1907), den 1951 errichteten Anbau, den Neubau von 1966 und 10 Pavillons. Als die Weidener Gymnasiasten auszogen, kamen die vierklassige Sonderschule für Körperbehinderte und die Sonderschule Widdersdorf für Lernbehinderte. Mit der kommunalen Neugliederung 1975 wurde die Stadt Frechen Schulträger. 1978 gelang es Herrn Griese, den Schulhof mit dem neuen Schulträger, der Stadt Frechen umzugestalten. Danach zog eine ca. vier Meter breite, 25 Meter lange Rutsche Kinder, Eltern und zahlreiche Königsdorfer an. Für die Königsdorfer blieb die Johannesschule Magnet und Treffpunkt.

Der auch internationale Zuzug nach Königsdorf, Sprachbarrieren und die damals vorherrschenden

Vorstellungen eingewanderter Eltern, in die Heimat zurückzukehren, forderten das Lehrerkollegium heraus. Herr Griese sorgte für Harmonie und baute die Klassenzüge aus.

Herr Griese warb für ein aktives Mittun, Mitgestalten, Mitvorbereiten der Schulangebote durch die Elternschaft. 1994 konnte ein privates Pro-



jekt, die betreuende Grundschule mit anfangs 25 und zuletzt 2007 mit 75 Kindern und 11 Betreuern, starten. 1997 wurde der Förderverein gegründet. Ab 2001 hatte die Johannesschule eine eigene Homepage.

In den 30 Jahren, die Herr Griese die Johannesschule leitete, förderte er viel Gemeinsames für Kinder, Kollegium und Eltern. Die Identifikation der Eltern mit der Johannesschule war ebenso wichtig, wie den Lehrern zu ermöglichen, sich auf ihre pädagogische Arbeit zu konzentrieren. Das Mittun der Eltern förderte die Kinder. Durch Elternunterstützung entstanden Schülerlotsendienst, Schülerbibliothek, Schwimmbegleitung, Radfahrprüfung, Lesunterstützung, Hausaufgabenbetreuung sowie der Schulchor und andere Arbeitsgemeinschaften,

regelmäßige Aktionen zur Abfallsammlung und -vermeidung.

Mit Hilfe des Kollegiums band Herr Griese traditionelles Königsdorfer Brauchtum durch regelmäßige ökumenische Einschulungs-, St. Martins-, Weihnachts- sowie Oster- und Karnevalsfeiern in der Johannesschule ein. Teilen stand im Vordergrund. Kamelle gingen in Krisengebiete.

Neue Formen des Schullebens und die Hilfe des Fördervereins boten ein finanzielles Fundament für Schnitzeljagden, Picknick, Führungen durch den Königsdorfer Wald, Sternwanderungen mit vierstelligen Beteiligteanzahlen und beweisen Herrn Grieses Engagement ebenso wie die regelmäßig unter neuem Motto stattfindenden Schulfeste und Zirkusveranstaltungen.

Stetig zollte Herr Griese seinem Kollegium Wertschätzung. So bestand ein gutes Team, das die zahlreichen Aktivitäten mit Hilfe der Eltern ermöglichte. Bis zu seinem plötzlichen Tod und weiterhin treffen sich das Kollegium und die Ehemaligen alle zwei Monate zu einem frohen Beisammensein.

Zusammenfassend ließ Herr Griese sich während seiner 30-jährigen Zeit als Schulleiter von den alltäglichen organisatorischen Herausforderungen nicht bremsen. Er ermöglichte Schülern und Eltern wie allen Königsdorfern weitergehende soziale Kontakte. Mit seinem Team verschaffte er den Schülern Gelegenheit, sich in harmonischem Rahmen mit den Herausforderungen dieser Epoche auseinanderzusetzen. Er konnte so viele Königsdorfer Lebensentwürfe vorbildlich prägen.

Foto: Ralf Bittner

Text: Ralf Bittner

Titelträger beim 577. Maifest in Kleinkönigsdorf



Bei der diesjährigen Versteigerung im Sportpark Villeforst ergaben sich folgende Titelträger für das 577. Maifest vom 09. - 11. Mai 2025

Foto: Andreas Irnich



Foto: v.l.n.r.:

Usklöpfer: Philipp Schneider
2. Fahnenoffizier: Marius Kurth
Maiknecht: Jonas Iven
Maimagd: Marie Tesch
Dörpremmel: Andreas Irnich
Maikönigin: Julia Kurth
Maikönig: Christopher Müller
1. Fahnenoffizier: Lennart Iven

Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft

Am 30.03.2025 trafen sich 27 Mitglieder der Dorfgemeinschaft im Schützenheim in der Pfeilstraße zur diesjährigen Mitgliederversammlung. Nach den Jahresberichten der Vorsitzenden und des 1. Kassierers wurde der Vorstand entlastet. Die anschließende Neuwahl des erweiterten Vorstands ergab folgendes Ergebnis:



Foto: Hartmut Wiese

1. Vorsitzende	Angelika Münch
2. Vorsitzende	Christine Luther
1. Kassierer	Hans-Georg Münch
2. Kassierer	Volker Friederichs
1. Schriftführer	Hartmut Wiese
2. Schriftführerin	Marion Adams
Beisitzerin	Ulrike Bado
Beisitzer	Peter Kaulen

Beisitzer	Manfred Heck
Beisitzer	Dieter Faßbender
Materialwart	Rainer Tesch
Materialwart	Karl-Heinz Fetten
1. Kassenprüfer	Heinz Kleinsorg
2. Kassenprüferin	Iris Rufer

Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V.

WALDFEST 2025

19. - 21. Juni 2025

in Königsdorf am Ende der Widderstraße

Donnerstag: 10:00 Uhr **Kindheit „om Sandberg“ mit Elisabeth Vosen**

19. Juni **Treffpunkt: Waldparkplatz am Ende der Waldstraße**

Alle Tage
Eintritt frei!

11:00 Uhr **Frühschoppen und Kirmes**

Kirmesplatz
Freitag u. Samstag
ab 14 Uhr geöffnet!

12:00 Uhr **Erbssuppe dazu spielt die MSF-Big Band**

15:00 Uhr **Frische Waffeln und Kinderfest**

15:30 Uhr **(Handpuppentheater)** 

19:00 Uhr **spielt „Party Express Cologne“**



Freitag: 18:00 Uhr **Grillabend und Tanz mit**

20. Juni **„Party Express Cologne“** 

Samstag: 15-17:00 Uhr **Kaffee und Kuchen-Verkauf**

21. Juni 18:00 Uhr **Pop und Soul mit „Soulgeflüster“** 

facebook 



www.koenigsdorf.info



An allen Tagen freier Eintritt! - Kirmesplatz am Fr.+ Sa. ab 14 Uhr geöffnet!

Impressum:

Redaktion: Rolf Rong,

Text- und Bildbeiträge: privat

Layout und Satz: Wilfried Kaulen

Druck: Druckerei Lichius, Königsdorf

Gedruckte Auflage: 1000 Exemplare,
kostenlose Auslage in div. Königsdorfer Geschäften.

Ansonsten unter www.koenigsdorf.info abzurufen.

V.i.S.d.P.: Dorfgemeinschaft St. Magdalena
1948 Kleinkönigsdorf e.V., Angelika Münch,
Gemsenweg 2, 50226 Frechen, Königsdorf

Termine

April

30.04.2025 16:00 Maigesellschaft, Freimersdorfer Weg
Baumaufsetzen und Tanz in den Mai

Mai

09.05. - 11.05.2025 Maigesellschaft Kleinkönigsdorf, Festzelt,
Freimersdorfer Weg

577. Maifest

11.05.2025 15 - 18:00 miteinander-füreinander, JuMa, Aachenerstr. 564
JuMa-Cafe

22.05.2025 14 - 17:30 miteinander-füreinander, JuMa, Aachenerstr. 564
Kö-Repair, Reparaturhilfe für Königsdorf

24.05.25 TUS Blau-Weiß
Akrobatikshow „Alice im Wunderland“

29.05.25 TUS Blau-Weiß Fußball

Vatertagsturnier

Juni

14.06.25 Weißpfennige Schützenplatz Pfeilstraße 12
4. Sommerfest(ival)

15.06.2025 15 - 18:00 miteinander-füreinander, JuMa, Aachenerstr. 564
JuMa-Cafe

19.06. - 21.06.25 Dorfgemeinschaft, Waldfestplatz, Widderstraße
Waldfest

26.06.2025 14 - 17:30 miteinander-füreinander, JuMa, Aachenerstr. 564
Kö-Repair, Reparaturhilfe für Königsdorf

28.06.25 TUS Blau-Weiß, Sportplatz, Pfeilstraße 12
Sportfest

29.06.2025 15 - 18:00 miteinander-füreinander, JuMa, Aachenerstr. 564
JuMa-Cafe

Juli

05.07.25 Pfadfinder
Don Bosco Benefiz-Konzert im JuMa

05.07.- 06.07.25 TUS Blau-Weiß, Fußballabteilung,
Sportplatz, Pfeilstraße 12

Kids Cup

06.07.25 miteinander-füreinander
Hildeboldsaal

Tag der Offenen Tür, Bücherei + Fairer Markt

08.07.25 TUS Blau-Weiß Fußball
Sportplatz, Pfeilstraße 12

Turnier für die OT

08.07.25 KSG, Hildeboldsaal
Seniorenfest

11.-13.07.25 St.-Sebastianus-Schützen, Festplatz,
Pfeilstraße 12

Schützenfest

26.07.25 17:00 Uhr Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf,
Waldfestplatz, Widderstraße

Stiftungsfest

August

28.08.2025 14 - 17:30 miteinander-füreinander, JuMa, Aachenerstr. 564
Kö-Repair, Reparaturhilfe für Königsdorf

30.08.25 TUS Blau-Weiß Handball
Sportplatz, Pfeilstraße 12

Handball-Sommerfest

September

14.09.2025 15 - 18:00 miteinander-füreinander, JuMa, Aachenerstr. 564
JuMa-Cafe

25.09.2025 14 - 17:30 miteinander-füreinander, JuMa, Aachenerstr. 564
Kö-Repair, Reparaturhilfe für Königsdorf

28.09.25 Mandolinen-Club, St. Sebastianus
Jahreskonzert

Alle Termine ohne Gewähr